

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>Teil I Theoretische Sensibilisierung</b>		
<b>2</b>	<b>Gesellschaftliche Integration aus gesellschaftstheoretischer Sicht</b>	<b>13</b>
2.1	Gesellschaft aus differenzierungs-, ungleichheits- und kulturtheoretischer Sicht	14
2.1.1	Ordnungsmuster der modernen Gesellschaft	15
2.1.2	Strukturdynamiken	19
2.1.3	Integrationsdimensionen	25
2.1.4	Funktionale Antagonismen	33
2.2	Gesellschaft aus handlungstheoretischer Sicht	35
2.2.1	Die Struktur der modernen Gesellschaft	36
2.2.2	Dynamik durch Interpenetration der Subsysteme des Handelns	40
2.2.3	Konflikte durch Ausdehnung der Subsysteme des Handelns	45
2.2.4	Sozialer Wandel durch Mobilisierung der Gesellschaft	47
2.3	Zwischenfazit: Gesellschaftliche Integration aus gesellschaftstheoretischer Sicht	48
<b>3</b>	<b>Gesellschaftliche Integration aus pädagogischer Sicht</b>	<b>53</b>
3.1	Pädagogische Systembildung	54
3.1.1	Ordnungsmuster des pädagogischen Systems	54
3.1.2	Vermittlung durch pädagogische Programme	56

IX

3.1.3	Doppelte Steigerung der Autonomie .....	57
3.1.4	Institutionelle Lösungen für die Bearbeitung von Nebenfolgen der Systembildung des Pädagogischen .....	59
3.2	Operative Pädagogik .....	61
3.2.1	Zeigen als Grundform pädagogischen Handelns .....	61
3.2.2	Formen pädagogischen Handelns .....	67
3.2.3	Die Artikulation von Zeigen und Lernen .....	71
3.2.4	Ästhetische Formkausalität .....	75
3.3	Zwischenfazit: Gesellschaftliche Integration aus pädagogischer Sicht .....	78
<b>4</b>	<b>Gesellschaftliche Integration aus Sicht von Profession .....</b>	<b>83</b>
4.1	Dimensionen von Professionalisierung .....	83
4.1.1	Begriffsbestimmung .....	84
4.1.2	Individuelle und institutionelle Dimension von Professionalisierung .....	88
4.1.3	Theorietraditionen und Bestimmungsmerkmale .....	90
4.1.4	Herausforderungen für Professionen .....	102
4.2	Professionelle und Klienten .....	103
4.2.1	Professionalisierung als Struktur-, Prozess- und Handlungskategorie .....	103
4.2.2	Professionalisierung als Verhältnis von Leistungs- und Komplementärrollen .....	104
4.2.3	Inszenierung von Gemeinwohlorientierung .....	106
4.2.4	Antinomien und Paradoxien im professionellen Handeln .....	107
4.3	Zwischenfazit: Gesellschaftliche Integration aus Sicht von Profession .....	115
<b>5</b>	<b>Gesellschaftliche Integration aus Sicht von Organisation .....</b>	<b>119</b>
5.1	Dimensionen grenzüberschreitender Koordination .....	120
5.1.1	Kommunalisierung in Deutschland .....	121
5.1.2	Reformen im Mehrebenensystem der Verwaltung ....	129
5.1.3	Erzählungen im Policy-Diskurs .....	135
5.1.4	Multirationales Management .....	137
5.2	Regionalisierung von Bildung .....	140
5.2.1	Bildungsregion als Integrationsraum .....	141
5.2.2	Wirkungsorientierte Steuerung im Bereich der Sozialpädagogik und Sozialen Arbeit .....	145

5.2.3	Kommunales Bildungsmanagement .....	150
5.2.4	Steuerungslogiken im Programm <i>Lernen vor Ort</i> .....	155
5.3	Zwischenfazit: Gesellschaftliche Integration aus Sicht von Organisation .....	164

## Teil II Forschungsdesign

6	Methodisches Vorgehen .....	169
6.1	Der Aufbau eines <i>kommunalen Bildungsmanagements</i> als Artikulationsprozess .....	170
6.1.1	Strukturdimension .....	173
6.1.2	Prozessdimension .....	183
6.1.3	Handlungsdimension .....	186
6.1.4	(Re-)Konstruktion von Arenen .....	192
6.2	Forschungsstil und Denkwerkzeuge der Grounded-Theory-Methodologie .....	198
6.2.1	Entwicklung theoretischer Konzepte .....	199
6.2.2	Theoretisches Sampling .....	218
6.2.3	Ständiges Vergleichen .....	220
6.2.4	Darstellung der Ergebnisse .....	246

## Teil III Grounded Theory einer Governance grenzüberschreitender Professionalisierung und gesellschaftlicher Integration

7	Arbeitskomponenten der Governance-Forschung .....	255
7.1	Arenen der <i>(Un-)Beständigkeit</i> .....	259
7.1.1	Leuchttürme als Weichensteller für ein <i>Bildungsmanagement auf kommunaler Ebene</i> .....	260
7.1.2	Ein integriertes Bildungsamt als Weichensteller für ein <i>kommunales Bildungsmanagement</i> .....	268
7.2	Arenen der <i>(Un-)Verantwortlichkeit</i> .....	276
7.2.1	Die Not zu handeln als Weichensteller für die Koordination von Zeigen und Lernen .....	279
7.2.2	Interessenvielfalt als Weichensteller für die Entwicklung von Zeigeformaten .....	294
7.3	Arenen der <i>(Un-)Beteiligung</i> .....	306

7.3.1	Eine komplizierte Kreisstruktur als Weichensteller für den Ausbau von Aufgaben im eigenen Wirkungsbereich .....	307
7.3.2	Programmstrukturen als Weichensteller für die Profilierung kommunaler Beteiligungsrollen .....	321
7.4	Arenen der <i>(Un-)Bewusstheit</i> .....	328
7.4.1	Grenzüberschreitende Professionalität als Weichensteller für datengestützte Reflexion .....	329
7.4.2	Erweiterte Einfluss- und Kontrollpotenziale von Partnerorganisationen als Weichensteller für den Ausbau des biographischen Kapitals .....	340
7.5	Arenen der <i>(Un-)Sichtbarkeit</i> .....	344
7.5.1	Greifbare Produkte als Weichensteller für ein operatives Bildungsmarketing .....	346
7.5.2	Ein positiver Bildungsbegriff als Weichensteller für ein strategisches Bildungsmarketing .....	358
7.6	Handlungsrationalität des <i>kommunalen Bildungsmanagements</i> .....	363
7.6.1	Grenzüberschreitende Professionalität der Kernaktivitäten .....	364
7.6.2	Grenzüberschreitende Professionalität der Handlungslogiken .....	369
7.6.3	Gesamtübersicht der Bedingungen .....	371
<b>8</b>	<b>Ein Bildungsmanagement auf kommunaler Ebene als Prozess- und Strukturinnovator</b> .....	<b>375</b>
8.1	Eine positive Kultur für die Grundidee eines Strukturprogramms schaffen .....	376
8.1.1	Akteure der Stadtverwaltung und Interessenorganisationen ins Gespräch bringen .....	379
8.1.2	Verantwortungsstrukturen langfristig aufbauen .....	379
8.1.3	Arbeitsfähigkeit zwischen Kommunen herstellen ....	380
8.1.4	Daten in harter Knochenarbeit ermitteln .....	382
8.1.5	Hoch aggregierte Daten für die lokale Ebene übersetzen .....	383
8.2	In gemischten Gremien ein kreisweites Übergangsmanagement entwickeln .....	384
8.2.1	Mit Handlungsempfehlungen im Bereich der Bildungsberatung auf Kommunen zugehen .....	387

8.2.2	Den Verantwortungs-Appell an die Kommunen mittels RBN-Gremien legitimieren .....	389
8.2.3	Arbeitsgremien für die Beteiligung unterschiedlicher Akteure wandelbar halten .....	392
8.2.4	Kommunales Vernetzungswissen dokumentieren und auf Kreisebene hochziehen .....	397
8.2.5	Eine Arbeitshilfe zum Aufbau eines kommunalen Übergangsmanagements für den Übergang von der Kita in die Grundschule erstellen .....	399
8.3	Bildungsberatung im Bereich der frühen Bildung transferieren .....	400
8.3.1	Ein Übergangsmanagement in »neue« Städte transferieren .....	403
8.3.2	Die Verwaltungsstrukturen einziehen .....	404
8.3.3	Türöffner und Kommunikationspartner in kreisangehörigen Städten suchen .....	405
8.3.4	Das Wissen der Städte aufbereiten und verteilen ....	406
8.3.5	Im Sozialraum wandern und Produkte vorstellen ....	408
8.4	Verfahrensrationalität im Kreis .....	409
9	<b>Ein kommunales Bildungsmanagement als Produktinnovator .....</b>	<b>413</b>
9.1	Herkömmliche Strukturen durch zivilgesellschaftliches Engagement aufbrechen .....	414
9.1.1	Im MINT-Bereich ein Schneeballsystem mit Multiplikatoren etablieren .....	417
9.1.2	Kommunikationslücken innerhalb der Stadtverwaltung und zwischen Bildungspartnern überbrücken .....	419
9.1.3	Leitbild und Bildungsdatenbank als Grenzobjekte an Fachtagungen bearbeiten .....	420
9.1.4	Daten verzahnen und Ämter gewinnen .....	424
9.1.5	Wirtschaftskooperationen anschieben und Fachkräftenachwuchs beeinflussen .....	424
9.2	Lernen (vor Ort) nach innen in die Verwaltung und nach außen in die Bildungslandschaft organisieren .....	425
9.2.1	Lernen vor Ort an politische Entscheidungsträger und Amtsleiter anbinden .....	429

9.2.2	Zuständigkeit für Kernbereiche der Bildung mittels Verwaltungsressort legitimieren .....	431
9.2.3	Mit Arbeitsgremien und -anlässen die Beteiligung der Bildungslandschaft organisieren .....	431
9.2.4	Mittels Bildungsdatenbank Bürgerinnen und Bürger und mittels Bildungsausschuss die Verwaltung an das Bildungsleitbild binden .....	440
9.2.5	Bereichsübergreifende Themen aufgreifen und die Verwaltung transparenter machen .....	441
9.3	Das Bildungsmanagement als Plattform nutzen, wo Wissen angesammelt, angefordert und organisiert wird .....	443
9.3.1	Kraft und Zeit für Analyseprozesse verwenden .....	446
9.3.2	Über das Steuerungsgremium Vertrauen zwischen der Stadtverwaltung und externen Partnern aufbauen .....	448
9.3.3	Widersprüchliche Interessen innerhalb der Stadtverwaltung überbrücken .....	449
9.3.4	Bildungsangebote datengestützt aktualisieren .....	450
9.3.5	Für <i>Lernen vor Ort</i> innerhalb der Stadtverwaltung werben .....	450
9.4	Verfahrensrationalt�t in der Stadt .....	451
<b>10</b>	<b>Fall�bergreifende Betrachtung: Spannungslagen I</b> .....	<b>453</b>
10.1	Beständigkeit und Wandel .....	453
10.1.1	Die Selbstverantwortung der Kommunen stärken ....	454
10.1.2	Mit einem Steuerungsgremium eine Resonanzstruktur schaffen .....	463
10.2	Projekt- und Programm-Engagement .....	473
10.2.1	Kommunen befähigen, die richtigen Fragen zu stellen .....	474
10.2.2	Vertrauen und Legitimation berücksichtigen .....	480
10.3	Offenheit und Geschlossenheit gegenüber multiplen Rationalitäten .....	486
10.3.1	Kommunikation innerhalb und zwischen Kommunen organisieren .....	487
10.3.2	Die koordinierende Verantwortung der Kommune stärken, ohne die Brücke zu externen Partnern abzureißen .....	500
10.4	Datengestützte Reflexion und biographisches Kapital .....	513

10.4.1	Eine Verständigung über Bildungsberichte ermöglichen .....	514
10.4.2	Biographisches Kapital bereitstellen .....	522
10.5	Verfügungsrechte als Normen und Ressourcen .....	530
10.5.1	Die Vor- und Endkombination von Bildungsdienstleistungen verstehbar machen .....	531
10.5.2	Die Vorkombination von Bildungsdienstleistungen sichtbar machen .....	536
10.6	Investition von Kommunikationsmedien .....	550
10.6.1	Sprachinvestition des Prozess- und Strukturinnovators .....	550
10.6.2	Macht- Reputations- und Sprachinvestition des Produktinnovators .....	551
10.6.3	Investition von Kommunikationsmedien im Vergleich .....	551
<b>11</b>	<b>Kritische Erfolgselemente: Spannungslagen II .....</b>	<b>553</b>
11.1	Arenen der <i>(Un-)Beständigkeit</i> .....	555
11.1.1	Den Wagon <i>Lernen vor Ort</i> abkoppeln und den Zug <i>Regionales Bildungsnetzwerk</i> weiterfahren lassen .....	557
11.1.2	Als Stadtverwaltung eine Resonanzstruktur für die Stadtgesellschaft etablieren .....	575
11.2	Arenen der <i>(Un-)Verantwortlichkeit</i> .....	585
11.2.1	Kommunen angesichts der herausfordernden finanziellen Lage erwecken .....	587
11.2.2	Die Schwungmasse der Verwaltung mit zivilgesellschaftlichem Engagement in Bewegung setzen .....	596
11.3	Arenen der <i>(Un-)Beteiligung</i> .....	598
11.3.1	Mit Konfliktarbeit Kooperation katalysieren .....	599
11.3.2	Für die Kommunikation noch mal extra was machen, um das Legitimationsproblem zu lösen .....	604
11.4	Arenen der <i>(Un-)Bewusstheit</i> .....	612
11.4.1	Mit Wissenschaftspraxis Verborgenes verstehbar machen .....	614
11.4.2	Das Wissen der Stadt zentralisieren, aufarbeiten und bündeln .....	619

11.5	Arenen der <i>(Un-)Sichtbarkeit</i> .....	622
11.5.1	Hintergrundmechanismen (nicht) in den Interessenbereich der Öffentlichkeit rücken .....	623
11.5.2	Mit Bildungsberichten Verstehensprozesse forcieren .....	626
11.6	Ergebnisrationalität des <i>(kommunalen)</i> <i>Bildungsmanagements (auf kommunaler Ebene)</i> .....	627
<b>12</b>	<b>Kommunikationsmedien der Handlungs- Verfahrens- und Ergebnisrationalität</b> .....	631
12.1	Geldinvestition .....	632
12.1.1	Handlungsrationalität der Geldinvestition .....	632
12.1.2	Ergebnisrationalität der Geldinvestition .....	633
12.1.3	Grenzüberschreitende Professionalität der Geldinvestition .....	633
12.2	Machtinvestition .....	634
12.2.1	Handlungsrationalität der Machtinvestition .....	634
12.2.2	Verfahrensrationalität der Machtinvestition .....	636
12.2.3	Ergebnisrationalität der Machtinvestition .....	638
12.2.4	Grenzüberschreitende Professionalität der Machtinvestition .....	641
12.3	Reputationsinvestition .....	643
12.3.1	Handlungsrationalität der Reputationsinvestition ....	643
12.3.2	Verfahrensrationalität der Reputationsinvestition ....	644
12.3.3	Ergebnisrationalität der Reputationsinvestition ....	648
12.3.4	Grenzüberschreitende Professionalität der Reputationsinvestition .....	650
12.4	Sprachinvestition .....	652
12.4.1	Verfahrensrationalität der Sprachinvestition .....	653
12.4.2	Ergebnisrationalität der Sprachinvestition .....	669
12.4.3	Grenzüberschreitende Professionalität der Sprachinvestition .....	678
12.5	Arbeitslinie der Kommunikationsarten .....	684
 <b>Teil IV Bilanzierung</b>		
<b>13</b>	<b>Grenzüberschreitende Professionalisierung und gesellschaftliche Integration</b> .....	689
13.1	Verschränkung der Theorieperspektiven nach Schimank ....	691



13.1.1	Kulturtheoretische Verankerung in der differenzierungstheoretischen Perspektive .....	691
13.1.2	Kulturtheoretische Verankerung in der ungleichheitstheoretischen Perspektive .....	700
13.1.3	Ungleichheitstheoretische Verankerung in der differenzierungstheoretischen Perspektive .....	705
13.2	Leistungssteigerung durch Konfliktfelder nach Münch .....	708
13.2.1	Ökonomische, politische und solidarische Mobilisierung der Gesellschaft .....	709
13.2.2	Ständiger Kampf um Ausgleich in Konfliktfeldern ...	711
13.2.3	Das BMK und KBM als Vermittlungsinstitutionen .....	714
13.3	Anschlüsse an pädagogische Perspektiven .....	718
13.3.1	Institutionalisierung des BMK und KBM .....	718
13.3.2	Das Domänenspiel zwischen dem politischen und dem pädagogischen System .....	720
13.3.3	Das Hegemoniespiel des politischen Systems .....	723
13.4	Anschlüsse an Perspektiven der Profession und Organisation .....	728
13.4.1	Profession und Professionsentwicklung als Strukturkategorie .....	728
13.4.2	Professionalisierung als Prozesskategorie .....	735
13.4.3	Professionalität als Handlungskategorie .....	738
13.5	Zusammenfassung .....	759
<b>14</b>	<b>Diskussion des wissenschaftlichen Ertrags .....</b>	<b>763</b>
14.1	Ertrag gesellschaftstheoretischer Perspektiven .....	763
14.1.1	Differenzierungs- ungleichheits- und kulturtheoretische Perspektiven .....	764
14.1.2	Handlungstheoretische Perspektiven .....	767
14.2	Ertrag pädagogischer Perspektiven .....	771
14.3	Ertrag professions- und organisationstheoretischer Perspektiven .....	779
14.3.1	Grenzüberschreitende Professionalität der Arena ( <i>Un-)Beständigkeit</i> .....	780
14.3.2	Grenzüberschreitende Professionalität der Arena ( <i>Un-)Verantwortlichkeit</i> .....	781
14.3.3	Grenzüberschreitende Professionalität der Arena ( <i>Un-)Beteiligung</i> .....	782

---

14.3.4	Grenzüberschreitende Professionalität der Arena (Un-)Bewusstheit .....	783
14.3.5	Grenzüberschreitende Professionalität der Arena (Un-)Sichtbarkeit .....	784
14.4	Fazit und Ausblick .....	786
<b>Literaturverzeichnis .....</b>		<b>791</b>